

Unser 4. Workingtest

Taubertalcup am 17.03.07 in Lauda

Christel und ich hatten beide unsere „Stars“ gemeldet. So brauchte ich nicht allein fahren, denn Micha hatte seinen Kampf mit 54 m Holz!!!

Wir fuhren um 6.10 h los und kamen gut durch. Unsere Papiere hatten wir Angelika mitgegeben (sie war Helfer an diesem Wochenende, Jürgen richtete) und so brauchten wir uns nicht abhetzen.

Nach 2 1/4 Stunden erreichten wir unser Ziel – das schöne Tauber-Tal. Leider hatte sich das herrliche Frühlingswetter der vergangenen Tage verabschiedet und machte einem eiskalten Wind mit Temperaturen um die 7-8 ° Platz. Trotzdem hatten wir noch Glück, da es nur einmal ganz schwach regnete.

Die Jagdbläser stimmten uns auf das „Jagd-Feeling“ ein. Die Sonderleitung Sandra Ziegler begrüßte uns und teilte uns in 12er Gruppen (insgesamt waren es 74 Teilnehmer). Wir hatten Start-Nr. 38, und leider waren wir wieder nicht mit Christel, sie hatte die 52, zusammen. Schade, aber trotzdem trafen wir uns etliche Male.

Aufgabe 4 – Zwei Markierungen (Richter Jürgen Laux, D)

In ca. 40 m Entfernung fiel das 1. Dummy in ein angrenzendes Waldstück hinter einen aufgeschichteten Reiser-Haufen (ca. 70 cm hoch und 50 cm tief). Wir arbeiteten von einer leicht abschüssigen Wiese aus. Nach erfolgtem Apport fiel das 2. Dummy, aber diesmal vor dem Hindernis. Beide Markierungen waren kein Thema für Gremlin.

Der Lohn für diese super korrekte Arbeit = 20 Pkt.

Wir empfanden die Aufgabe beide ziemlich einfach. Aber so manch einer hatte Probleme damit, da sie das Hindernis umgehen wollten und das 2. Dummy auch hinter dem Hindernis suchten.

Aufgabe 5 – Standtreiben (Richterin Anja Möller, D)

Wir gingen zusammen mit der Richterin durch ein Waldstück mit vielen „Holpersteinen“ für mich. Gremlin paßte sich meinen vorsichtigen Schritten gut an. Rechts die Richterin, links gingen Werfer und Schütze ca. 20 m von uns entfernt auf einem geeegten Feld. Nach dem Schuß blieben wir stehen, und das Dummy flog auf das Feld in ca. 30 m Entfernung. Für den Hund betrug der gesamte Weg ca. 50 m, da das Waldstück durch einen mit Gestrüpp bewachsenen Graben vom Feld getrennt war. Gremlin hat keinen Augenblick den Werfer und Schützen aus den Augen gelassen. So hat sie auch toll markiert und das Dummy gleich gefunden.

Belohnt wurden wir für diese Aufgabe mit = 20 Pkt.

Aufgabe 6 – Steadiness-Übung mit beschossenem Blind (Richter Jef Verrees, B)

Hier erwartete uns eine sehr interessante Aufgabe. Hund sollte abgesetzt werden, Führer erhielt vom Helfer ein Dummy. Hund bleibt, Führer bringt Dummy zu einem ca. 15 m entfernten anderen Helfer. Führer geht zurück zum Hund. Helfer mit Dummy versteckt dieses unter niedrigen Büschen auf einer etwas erhöhten Wiese, Arbeitsentfernung ca. 30 m. Das Dummy wird beschossen. Nach einer etwas längeren Zeit erfolgte die Freigabe. Ich schickte Gremlin mit gutem Vertrauen auf ihre Aufmerksamkeit mit „Apport“ los. Sie stürmte voran und bog richtig nach links ab, lief an den Büschen entlang, machte mit einem kleinen Kreis kehrt und lief in den Wind. Das Dummy hatte dann keine Chance mehr. Korrekte Abgabe, das wars.

Der Richter nickte zufrieden, und somit waren wir es auch mit = 20 Pkt.

Da wir die Hälfte der Aufgaben erledigt hatten, gönnten wir uns eine Mittagspause. Gremlin erhielt die obligatorische Banane für ihre Nerven, Frauchen gönnte sich die QuerdurchdenKühlschranksuppe und heißen Kaffee für die kalten Fingerchen.

Aufgabe 1 – Steadiness-Übung mit Einfach-Markierung (Richterin Anja Helber, D)

Auf einer Wiese in ca. 15 m Entfernung befand sich eine niedrige Hecke mit einem Durchlass. Es fiel das Dummy Nr. 1 vor die Hecke für den Führer, Hund übte sich in Steadiness. Das 2. Dummy fiel kurz hinter die Hecke für den Vierbeiner. Gremlin schaute schön zu und fand ihr Dummy sofort. Da das Dummy aber gleich neben dem „Durchgang“ lag, und Gremlin sich zu ihrem Heimweg nach links drehte, verpaßte sie ihren Rückzug. Sie rannte weiter nach links in Richtung Werfer (man sah deutlich, daß sie etwas verwirrt war, weil der Durchgang verschwunden war) und kam um die Hecke herum zu mir.

Frau Helber verzog etwas die Augenbrauen und sagte was von „zu viel Raumverbrauch“. Ok, war unser Pech, daß das Dummy so knapp neben der Passage lag, sonst hätte Gremlin den gleichen Weg zurück genommen.

Trotz des Raumverbrauchs erhielten wir noch = 16 Pkt.

Bei der Aufgabe 2 bildete sich eine lange Warteschlange. Nach 30 Min. Ausharren erbarmte sich unser Steward und schickte uns zuerst zur Aufgabe

Aufgabe 3 – 2er Walk up mit Doppelmarkierung (Richterin Gaby Kühlem, D)

Mit der Startnr. 37, eine 4jährige Goldenhündin, starteten wir unseren Walk up auf einem Waldweg, der rechts von einem kleinen Wald und links von einer ca. 4 m hohen Hecke begrenzt war. Das arbeitende Gespann ging rechts, in der Mitte der Schütze (die 9mm waren ganz schön heftig in unmittelbarer Nähe), und links das zweite Gespann (also wir). Die Nr. 37 hatte etliche Schwierigkeiten, das 2. Dummy zu finden, kam aber schließlich doch zum Erfolg.

Danach wechselten wir die Seiten, und nun waren wir dran. Wir gingen weiter voran, es fiel ein Schuß, wir blieben stehen, und das 1. Dummy flog über die hohe Hecke auf eine Wiese (Entfernung ca. 20 m). Kurz darauf (wir sind stehen geblieben) erfolgte der 2. Schuß, und das 2. Dummy flog ca. 50 m entfernt auf unseren Weg. Nach Freigabe durch die Richterin entließ ich Gremlin mit „Apport“ ohne eine spezielle Richtungsangabe. Ich hatte sie genau beobachtet und war daher sicher, daß sie beide Dummis gut markiert hatte. Ich hatte volles Vertrauen zu ihr und wurde nicht enttäuscht. Gremlin spurtete los geradeaus (ich dachte, daß sie erst das 2. Dummy holen würde), bremste nach ca. 10 m und quälte sich durch die ziemlich unangenehme mit Dornen durch wachsene Hecke und kam genau in Höhe des 1. Dummys auf die Wiese.

Nach Aufnahme gingen den gleichen beschwerlichen Weg zurück, Abgabe korrekt. Damit sie nicht ohne weiteres Kommando los rannte, verzögerte ich die Dummy-Ausgabe um ein paar Sekunden. Erst nachdem Gremlin sich etwas beruhigt hatte, gab ich das 2. Kommando mit „voran“. Pffff, geschenkt, Gremlin hatte die Fallstelle noch im Köpfchen,

und somit ernteten wir eine weitere Höchstpunktzahl =

20 Pkt.

Guter Dinge machten wir uns auf den Weg zu unserer letzten Aufgabe. Wir mußten uns aber doch noch eine ganze Weile gedulden, bis wir dann endlich dran kamen. Petra hatte sich hier aber auch etwas ganz besonderes ausgedacht, aber der Reihe nach:

Aufgabe 2 – Markierung und beschossenes Blind (Richterin Petra Beringer, D)

Wie immer (jaja, ich weiß, es war erst unser 4. WoTe – da ist das Wort „immer“ etwas übertrieben) kam der Bammel vor der letzten Aufgabe zurück. Wir hatten bislang gut gearbeitet – jetzt nur keinen Blödsinn bauen. Petra begrüßte uns wie alte Bekannte und raunte uns zu: „Das machen wir jetzt besser“ im Hinblick auf meine Vorgängerin, die zigmal zum 2. Teil der Aufgabe geschickt werden mußte. Also nun zur Aufgabe: Wir standen in der Mitte am äußeren Rand einer etwas abschüssigen Wiese. Etwas rechts fiel eine Markierung in ca. 40 m Entfernung in ein Waldstück. Danach sollte ein beschossenes Blind, das im 90° Winkel lag, geholt werden.

Wir waren bereit, Schuß und Dummy fiel gut sichtbar (Glück gehabt – denn einige Dummies hingen schon in den Bäumen). Gremlin rannte über die Wiese, nahm den Geländewechsel inform eines kleinen Grabens gut an, und kam ziemlich punktgenau zum Stück. Auf dem Rückweg stoppte sie kurz und sah sich wieder einmal den Schützen und Werfer an (es lebe die Marotte) – ich vergeudete einen Komm-Pfiff (ok = 2 Punkte minus), Gremlin kam dann sofort, Abgabe korrekt. Jetzt kam der 2. Teil der Aufgabe. Links am anderen Ende der Wiese wurde ein Blind beschossen, das nur ca. 5 m vom Waldesrand entfernt lag. Von unserer Ausgangsposition überquerten wir die Wiese in Richtung Schuß. Gremlin ging schön Fuß, und ab der gekennzeichneten Stelle schickte ich sie mit „such verloren“ ins Suchengebiet. Sie nahm die Richtung zuerst an --- und dann nahm das Unheil seinen Lauf. Sie schwenkte plötzlich nach links ab, machte einen großen Bogen, und beschimpfte 2 Fußgänger mit ihren Hunden mit einem lauten „Wuff“, drehte genauso plötzlich wieder ab und lief ohne weiteres Kommando meinerseits (ich stand doof da, wußte nicht, ob ich eingreifen sollte oder nicht – erinnerte mich aber an Tatjana's Worte, die bei ihrer Übung bei Frau Helber Thor eingewiesen hat, „was in einem Anfänger-WoTe nichts zu suchen hat“, und ließ Gremlin deshalb gewähren) ins vorher angezeigte Suchengebiet. Und das machte sie wieder spitzenhaft. Sie setzte links an, suchte den Wind, nahm die Witterung auf, ging nach rechts und kam ein kleines Stück wieder zurück in der Nähe eines Baumstamms. Hier ging die Nase noch etwas tiefer – und verschwand dann völlig. Zu meinem Entsetzen fing Gremlin an, zu buddeln!!!!!! Aber nur Sekunden später, beruhigte sich mein Blutdruck wieder, denn meine Maus kam mit schmutziger Nase und verdrecktem Dummy aus dem Unterholz. Na, da hatte Petra sich wirklich was einfallen lassen. Das Blind war halb „eingegraben“ – und verlangte daher den Einsatz der Pfoten. Die Arbeit an sich war gut erledigt worden, hätte meine Kleine nicht den Ausrutscher mit den Spaziergängern gehabt.

Die kleine Extra-Einlage brachte uns dann leider nur

12 Pkt.

Aber das wußten wir da ja noch nicht. Was wir allerdings wußten, war, daß wir es geschafft hatten. Hah, keine Null-Runde, juchheeee!!

Wir warteten noch den Start von Angel (16 Pkte) und Hunter ab. Unser Teddybär brillierte damit, daß er zuerst das Blind holen wollte, und dies auch trotz mehrfacher Korrekturen durch Edith nicht aufgab. Petra amüsierte sich, denn das hatte noch kein Hund vorher geschafft !!!

.../4

Da wir langsam aber sicher durchgefroren waren, machten wir uns auf in Richtung Suchenlokal nach Königshofen ins Gesellenhaus.

Hier erwartete uns nicht nur eine wohlige Wärme, sondern die Sonderleitung Sandra Ziegler hatte noch eine Überraschung für uns. Bei der Anmeldung hatte jeder ein Los erhalten, und diese Gewinne wurden jetzt verteilt.

Die Zeit bis zur Siegerehrung verging wie im Fluge. Die einzelnen Aufgaben wurden durchgesprochen, Hochrechnungen angestellt, der neu gestiftete Wanderpokal überreicht, Richter und Sonderleitung geehrt, und Jef Verrees hielt eine Laudatio zum Gedenken an Heinz Gail – ihm zu Ehren der Taubertalcup stattfand.

Und dann standen die Ergebnisse und Plazierungen fest. Christel und ich haben unsere Punkte überschlagen und kamen an die 105. Aber nach jedem Namen, der aufgerufen wurde und ich noch nicht dabei war, gab es ein Raunen an unserem Tisch. Edith machte mich schon ganz hippelig, von wegen: Zwangsaufstieg, bist mir unheimlich etc. Und dann war es soweit, bei

108 Punkte

fielen unsere Namen. Wow – einfach grandios, der 8. Platz (und leider nur ein Punkt zum vorzüglich). Nicht falsch verstehen, tolle Leistung von Gremlin (und ein bißchen von mir), aber so nahe an einem vorzüglich – wer weiß, ob uns das nochmal gelingt.

Bei der Durchsicht der Ergebnis-Liste stellten wir dann fest, daß wir als einziges Gespann 4 x 20 Punkte einheimsen konnten, einfach unglaublich. Es erübrigt sich zu sagen, wie mächtig stolz ich auf meine Maus bin.

Ist es nun die neu gewonnene Gelassenheit, das ständig wachsende gegenseitige Vertrauen, die stetig steigende Anforderung durch Horst, die sich festigende Stabilität als Gespann (wahrscheinlich von allem ein bißchen) – am Ende zählt nur das Resultat, und damit sind wir vollauf zufrieden.

Ein grandioses Lob müssen wir unseren vierbeinigen Freunden aussprechen (denn Freunde sind nun mal die besten Kameraden) – ihr alle habt toll mitgemacht.

Völlig erledigt – aber glücklich und zufrieden – traten wir unsere Heimreise an. Nach einem so langen Tag (5.00 – 22.30 h) voller neuer Eindrücke, Erlebnissen, Ergebnissen bleibt nur zu sagen: Auf zum nächsten Workingtest !!!!!!!